

(12) NACH DEM VERTRAG ÜBER DIE INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT AUF DEM GEBIET DES  
PATENTWESENS (PCT) VERÖFFENTLICHTE INTERNATIONALE ANMELDUNG

(19) Weltorganisation für geistiges Eigentum  
Internationales Büro



(43) Internationales Veröffentlichungsdatum  
25. Januar 2001 (25.01.2001)

PCT

(10) Internationale Veröffentlichungsnummer  
WO 01/05860 A1

(51) Internationale Patentklassifikation<sup>7</sup>: C08G 18/08,  
B01J 19/26, B01F 5/06

(74) Gemeinsamer Vertreter: BAYER AKTIENGE-  
SELLSCHAFT; D-51368 Leverkusen (DE).

(21) Internationales Aktenzeichen: PCT/EP00/06599

(81) Bestimmungsstaaten (*national*): AE, AG, AL, AM, AT,  
AU, AZ, BA, BB, BG, BR, BY, BZ, CA, CH, CN, CR, CU,  
CZ, DE, DK, DM, DZ, EE, ES, FI, GB, GD, GE, GH, GM,  
HR, HU, ID, IL, IN, IS, JP, KE, KG, KP, KR, KZ, LC, LK,  
LR, LS, LT, LU, LV, MA, MD, MG, MK, MN, MW, MX,  
MZ, NO, NZ, PL, PT, RO, RU, SD, SE, SG, SI, SK, SL,  
TJ, TM, TR, TT, TZ, UA, UG, US, UZ, VN, YU, ZA, ZW.

(22) Internationales Anmeldedatum:  
12. Juli 2000 (12.07.2000)

(25) Einreichungssprache: Deutsch

(26) Veröffentlichungssprache: Deutsch

(30) Angaben zur Priorität:  
199 33 441.2 16. Juli 1999 (16.07.1999) DE

(84) Bestimmungsstaaten (*regional*): ARIPO-Patent (GH,  
GM, KE, LS, MW, MZ, SD, SL, SZ, TZ, UG, ZW), eura-  
sisches Patent (AM, AZ, BY, KG, KZ, MD, RU, TJ, TM),  
europäisches Patent (AT, BE, CH, CY, DE, DK, ES, FI,  
FR, GB, GR, IE, IT, LU, MC, NL, PT, SE), OAPI-Patent  
(BF, BJ, CF, CG, CI, CM, GA, GN, GW, ML, MR, NE,  
SN, TD, TG).

(71) Anmelder (*für alle Bestimmungsstaaten mit Ausnahme  
von US*): BAYER AKTIENGESELLSCHAFT [DE/DE];  
D-51368 Leverkusen (DE).

Veröffentlicht:

- Mit internationalem Recherchenbericht.
- Vor Ablauf der für Änderungen der Ansprüche geltenden  
Frist; Veröffentlichung wird wiederholt, falls Änderungen  
eintreffen.

(72) Erfinder; und

(75) Erfinder/Anmelder (*nur für US*): KLINKSIEK, Bernd  
[DE/DE]; Obervolbach 10, D-51429 Bergisch Gladbach  
(DE). SCHLEENSTEIN, Dieter [DE/DE]; Eschenbach  
10, D-51519 Odenthal (DE). HOVESTADT, Wieland  
[DE/DE]; Weißdornweg 13, D-42799 Leichlingen (DE).  
VOM FELDE, Michael [DE/DE]; Weissenstein 82,  
D-40764 Langenfeld (DE).

Zur Erklärung der Zweibuchstaben-Codes, und der anderen  
Abkürzungen wird auf die Erklärungen ("Guidance Notes on  
Codes and Abbreviations") am Anfang jeder regulären Ausgabe  
der PCT-Gazette verwiesen.

(54) Title: ADJUSTABLE JET DISPERSER FOR PRODUCING AQUEOUS TWO-COMPONENT POLYURETHANE PAINT  
EMULSIONS

(54) Bezeichnung: VERSTELLBARER STRAHLDISPERGATOR ZUR HERSTELLUNG WÄSSRIGER 2-KOMPONENTEN-  
POLYURETHANLACK-EMULSIONEN

(57) Abstract: The invention relates to a method for producing aqueous two-component polyurethane paint emulsions with a vari-  
able throughput, and to the use of said emulsions as high-quality paints and coatings.

(57) Zusammenfassung: Die Erfindung betrifft ein Verfahren zur Herstellung wässriger Zweikomponenten-Polyurethan-Lacke-  
emulsionen mit variablem Durchsatz und deren Verwendung als hochwertige Lacke und Beschichtungen.

WO 01/05860 A1

**Verstellbarer Strahldispersgator zur Herstellung wäßriger 2-Komponenten-Polyurethanlack-Emulsionen**

5 Die Erfindung betrifft ein Verfahren zur Herstellung wäßriger Zweikomponenten-Polyurethan-Lackemulsionen mit variablem Durchsatz und deren Verwendung als hochwertige Lacke und Beschichtungen.

10 2-Komponenten-Polyurethanlacke (2K-PUR-Lacke) werden aufgrund der nur begrenzten Verarbeitungszeit (Topfzeit) der Lacke erst kurz vor der Applikation vermischt. Je nach Reaktivität der Lacksysteme kann diese Topfzeit mehrere Minuten bis Stunden betragen.

15 Während solche Zweikomponenten-Systeme in der Vergangenheit in organischen Lösungsmitteln gelöst eingesetzt wurden, sind in neuerer Zeit eine Vielzahl von wasserdispersgierbaren Zweikomponenten-Systemen entwickelt worden. Die wasserdispersgierbaren Zweikomponenten-Systeme bestehen regelmäßig aus einer Hydroxylgruppen aufweisenden Harzkomponente (Binder, Polyol) und einer Polyisocyanatkomponente (Härter, Vernetzer). Dabei liegt die hydroxyfunktionelle Harzkomponente in der Regel als wäßrige Dispersion, die Polyisocyanatkomponente als wasserfreie hundertprozentige Komponente oder in einem Lösemittel gelöst vor. Solche, auch im Rahmen der vorliegenden Erfindung einsetzbaren Systeme, sind z.B. in den EP-A 358 979, 496 205, 469 389, 520 266, 540 985, 542 105, 543 228, 548 669, 562 282 und 583 728 offenbart. Nachteilig an diesen Lacksystemen ist, daß die von den Zweikomponenten-Systeme auf Basis rein organischer Lösungsmittel bekannte Lackqualität in einigen Anwendungsbereichen noch nicht erreicht wird. Dieses gilt vor allem für Anwendungsbereiche, in denen besonders hohe optische Eigenschaften und Beständigkeitseigenschaften gefordert werden.

30 Bekannt ist, zur Erzielung hoch qualitativer Lackoberflächen Lackdispersionen mit möglichst kleiner Teilchengröße einzusetzen. In wäßrigen Zweikomponenten-Poly-

urethan-Lacken werden daher in der Regel Polyoldispersionen mit hinreichend kleiner Teilchengröße von unter 500 nm, bevorzugt 10 - 200 nm, eingesetzt. Die Dispergierung der an sich hydrophoben Isocyanatkomponente erfolgt erst kurz vor der Applikation der Lacke, da die Polyisocyanatkomponente mit Wasser reagiert und daher nur eine begrenzte Lagerstabilität in Gegenwart von Wasser aufweist. Die Dispergierung der an sich hydrophoben Polyisocyanatkomponente in der wäßrigen hydroxyfunktionellen Harzdispersion durch übliche statische Mischvorrichtungen bereitet aber erhebliche Schwierigkeiten. Der Grund ist darin zu sehen, daß die Isocyanatkomponente bereits während der Emulgierung auf der Oberfläche bereits gebildeter Emulsionsteilchen stabilisiert wird, so daß die oberflächliche Stabilisierungsschicht einer weiteren Zerteilung entgegensteht. Wäßrige Zweikomponenten-Polyurethan-Lackemulsionen weisen daher regelmäßig eine bimodale Teilchengrößenverteilung auf mit einem ersten Verteilungsmaximum einer Teilchengröße, die der hydroxyfunktionellen Harzdispersion entspricht und einem zweiten Verteilungsmaximum mit einer Teilchengröße von oberhalb 10 000 nm (Isocyanatkomponente), wobei noch erhebliche Anteile mit Teilchengrößen von oberhalb 20 000 nm vorhanden sind.

Es wurden auch bereits durch chemische Modifizierung hydrophilierte Polyisocyanate und externe Emulgatoren enthaltende Polyisocyanate entwickelt, die zwar eine deutlich einfachere Dispergierung mit statischen Mischvorrichtungen auf eine mittlere Teilchengröße von unter 1 000 nm ermöglicht, jedoch ausgehärtete Lackfilme mit für viele Anwendungsbereiche unzureichenden Beständigkeitseigenschaften ergeben. Lackfilme mit guten Beständigkeitseigenschaften werden dagegen nur durch Einsatz hydrophober Polyisocyanatkomponenten erhalten.

Aufgrund der Vorstellung, daß die Dispergierbarkeit der Isocyanatkomponente durch die Stabilisierungsreaktion, die auf der Oberfläche bereits vorhandener Teilchen stattfindet, begrenzt wird, wurde nach Möglichkeiten gesucht, eine möglichst feinteilige Dispergierung innerhalb so kurzer Zeiträume zu erzielen, innerhalb derer eine merkliche Oberflächenstabilisierung noch nicht stattfindet. Insbesondere sollte während

der Dispergierung auch eine die Reaktion der Polyisocyanatkomponente mit Wasser beschleunigende Erwärmung vermieden werden.

5 In der DE-A 19 510 651 wird beschrieben, daß nach Vorvermischung der hydroxyfunktionellen Bindemitteldispersion der Polyisocyanatkomponente, Wasser, gegebenenfalls zusätzlichem Lösungsmittel, sowie gegebenenfalls weiteren an sich bekannten Lackhilfsmitteln, die erhaltene Voremulsion, an die keine besonderen Anforderungen zu stellen sind, unter hohem Druck durch eine Düse mit geringer Abmessung in mindestens einer Dimension gedrückt wird. Als Homogenisierdüsen  
10 sind Spaltdüsen, Ringschlitzdüsen oder Lochdüsen erwähnt. Besonders bevorzugt wird ein Strahldispergator gemäß EP-A-101 007 eingesetzt, da bereits bei relativ geringen Drücken sehr feinteilige Dispersionen entstehen. Der anzuwendende Druck soll 1 bis 30 MPa (10 bis 300 Atmosphären), im Falle des Strahldispergators vorzugsweise 1 bis 8 MPa, besonders bevorzugt 2 bis 6 MPa betragen. Mittels dieser  
15 Emulgierung gelingt es, über mehrere Stunden stabile Zweikomponenten-Polyurethan-Lackemulsionen herzustellen, die nach Applikation und Aushärtung eine erheblich verbesserte Oberflächenqualität zeigen.

20 Ferner ist es möglich, den Gehalt an Lösungsmittel in der Dispersion erheblich zu reduzieren und bevorzugt auf eine Hydrophilierung der Polyisocyanatkomponente zu verzichten. Insbesondere können erfindungsgemäß Dispersionen mit einem Lösungsmittelgehalt von unter 15 % ohne weiteres hergestellt werden. In Abhängigkeit von dem bei der Dispergierung angewandten Druck, der Anzahl der Düsendurchgänge und dem eingesetzten Zweikomponenten-System ist es ferner möglich,  
25 auch völlig Lösungsmittel- und Hydrophilierungsmittel-freie Emulsionen herzustellen.

Die mit dem erfindungsgemäßen Verfahren erzielbaren hohen Oberflächenqualitäten der Lackierungen können unmittelbar der Teilchengrößenverteilung der Emulsionen  
30 zugeordnet werden.

In der DE-A 19 510 651 ist die Anwendung des Strahldispersators mit festen Abmessungen in den Figuren 1, 2, 3, 4 und 5 beschrieben. In der Fig. 6 ist eine spezielle Form beschrieben, wobei die Bohrungen durch ein verschiebbares Einsatzrohr freigegeben oder versetzt werden. Für die Anwendung hat sich diese Form nicht  
5 praktikabel gezeigt. Es wurde gefunden, daß solche Homogenisierdüsen sehr schnell in Bruchteilen von Sekunden verstellbar sein müssen, um bei schwankenden Absatzmengen kontinuierlich gleiche Emulsionsqualität zu erzeugen.

Es wurde gefunden, daß sich z.B. Automobilkarossen besonders vorteilhaft mit  
10 höchster Qualität lackieren lassen, wenn die Emulgierung des Polyisocyanates in der wässrigen Polyolkomponente kontinuierlich unmittelbar vor Einleitung in die Spritzpistole oder Zerstäuberglocke erfolgt. Probleme bereitet es jedoch, wenn die Abnahmemenge des Lackes bedingt durch die Geometrie der Autokarosserie in sehr kurzen Zeitabständen schwankt.

15 Die Aufgabe der Erfindung bestand also darin, eine Mischapparatur für wässrige Zweikomponenten-Polyurethanlacke mit hoher Lackqualität zur Verfügung zu stellen, die bei schwankenden Absatzmengen kontinuierlich gleiche Emulsionsqualitäten erzeugt.

20 Diese Aufgabe konnte überraschenderweise durch die nachfolgend näher beschriebene Ausführungsform eines Strahldispersators gelöst werden.

Gegenstand der Erfindung ist ein Verfahren zur Herstellung wäßriger Zweikomponenten-Polyurethan-Lackemulsionen mit variablem Durchsatz auf Basis Isocyanatreaktive Gruppen aufweisender wässriger Bindemitteldispersionen und Polyisocyanate durch Vermischen der beiden Komponenten, dadurch gekennzeichnet, daß die Mischung unter einem Druck von 1 bis 30 MPa durch einen verstellbaren Strahldispersator mit zu- oder abschaltbaren Düsenbohrungen oder Schlitzern gepumpt wird.  
25

Erfindungsgemäß wird unmittelbar vor dem Strahldispersator (Abb. 1) vorteilhaft eine Mischdüse (1) für das Polyisocyanat geschaltet und durch Eindüsen in die Polyolkomponente die Rohemulsion erzeugt. Unmittelbar nachgeschaltet ist eine weitere Blende (2), die eine schon gute Qualität der Rohemulsion gewährleistet und Grobanteile verhindert.

Kernstück der erfindungsgemäßen Vorrichtung ist eine Keramikhülse (3) mit den Homogenisierbohrungen (4) und dem Keramikkolben (5). Es wurde gefunden, daß die Keramikbauteile sehr passgenau eingeschliffen sein müssen, um einen Leckstrom zwischen Kolben und Hülse zu vermeiden. Es wurde gefunden, daß Bauteile aus Stahl keinen dichten Abschluß und so das Zuschalten einzelner Bohrungen ermöglichen. Es wurde ferner gefunden, daß die Bohrungen an der Eintrittsseite sehr scharfkantig geschliffen sein sollten. Als Keramikmaterialien empfehlen sich Metalloxide wie z.B. Zirkonoxid oder noch härtere Materialien. Als vorteilhaft hat sich ferner eine Spülbohrung (6) erwiesen, die beim Spülen einen großen Mengenstrom ermöglicht. Die Keramikhülse kann sowohl von Innen nach Außen, als auch von Außen nach Innen durchströmt werden. Um einen Lackfilm am Kolben beim Stillstand zu vermeiden, kann eine Spüllaterne (7) installiert werden. Durch Druckregelung (8) z.B. über einen Pneumatiktrieb (9) ist in Bruchteilen einer Sekunde die Verstellung möglich, um soviel Düsen zu- oder abzuschalten, daß immer der gleiche Homogenisierdruck und damit die gleiche Emulsionsqualität sichergestellt ist. Werden elektrische Schrittmotoren verwendet, ist auch eine Verstellung im ms-Bereich möglich. Eine annähernd stufenfreie Verstellung wird entsprechend Abb. 2 erreicht, wenn zwei Düsenreihen versetzt gegenüberstehen.

Als besonders vorteilhaft wurde gefunden, wenn entsprechend Abb. 3 statt der Düsen Schlitze verwendet werden. Es wurde gefunden, daß wenn man die Schlitze nur so breit macht, wie den Bohrungsdurchmesser oder noch kleiner, eine sehr konstante Fahrweise und lineare, vollkommen stufenfreie Verstellung ermöglicht. Mit der erfindungsgemäßen Vorrichtung lassen sich 2-Komponenten-Polyurethan-Lacke höchster Qualität und mit einem großen Regelbereich herstellen.

Die Geometrie der Bohrungen und Schlitzte soll so dimensioniert sein, daß Energiedichten von  $10^5 - 10^7 \text{ W/cm}^3$ , bevorzugt  $10^6 - 10^7 \text{ W/cm}^3$ , erreicht werden. Erreicht wird dies, wenn nach Abbildung 2 und 3 im Bereich der Bohrung oder des Schlitzes  
5 soviel Material abgetragen wird, daß die Länge der Bohrung 1 bis 3 mal so lang ist, wie der Durchmesser der Bohrung beziehungsweise die Breite des Schlitzes. Besonders bevorzugt 1 bis 2 mal so lang.

Der entwickelte Strahldispergator hat zusätzlich den Vorteil, daß ein Zwischenpuffer  
10 und damit der Spülaufwand bei Linienstillstand minimiert werden kann, wenn die Emulgierung des Polyisocyanats kontinuierlich unmittelbar vor Einleitung in die Spritzpistole oder Zerstäuberglocke erfolgt.

Abb. 4 zeigt die erfindungsgemäße Ausführungsform beispielhaft zur Autoerstlackierung. Über eine oder mehrere Dosierpumpen (1) werden Polyol und Polyisocyanat  
15 kontinuierlich und pulsationsfrei zur Mischdüse (2) und dem verstellbaren Strahldispergator (3) gepumpt. Die Dosierpumpen haben ferner die Aufgabe den notwendigen Pumpendruck aufzubringen. Nach der Emulsionsherstellung kann der 2-Komponentenlack noch über einen kleinen Puffer (4) für mehrere Zerstäubungsglocken (5)  
20 gespeichert werden, wenn der Lack mit elektrischer Innenaufladung zerstäubt werden soll. Bei der elektrischen Außenaufladung kann auf die Puffer verzichtet werden.

Nach dem erfindungsgemäßen Verfahren können z.B. bimodale wäßrige 2 Komponenten-Polyurethan-Lackemulsionen auf Basis hydroxyfunktioneller Harzdispersionen und Polyisocyanaten, die eine Teilchengrößenverteilung mit einem ersten Verteilungsmaximum bei einer Teilchengröße von  $<500 \text{ nm}$ , bevorzugt 10 bis 200 nm  
25 und einem zweiten Verteilungsmaximum bei einer Teilchengröße von 200 bis 2 000 nm aufweisen, hergestellt werden. Bevorzugt liegt das zweite Verteilungsmaximum bei einer Teilchengröße von 300 bis 1 000 nm. Die Teilchengrößen der  
30 Verteilungsmaxima unterscheiden sich mindestens um einen Faktor 2.

Insbesondere weisen 99 Gew.-% der Teilchen der erfindungsgemäßen Emulsion eine Teilchengröße von unter 5 000 nm, bevorzugt unter 1 000 nm auf.

5 Erfindungsgemäß können alle auch bisher schon für Zweikomponenten-Polyurethan-Lacke eingesetzten Bindemittel und Vernetzerkomponenten eingesetzt werden.

10 Geeignete Bindemittelharze sind z.B. Isocyanat-reaktive Gruppen aufweisende Polyacrylate, Polyester, Urethan-modifizierte Polyester, Polyether, Polycarbonate oder Polyurethane, insbesondere solche des Molekulargewichtsbereiches 1 000 bis 10 000 g/mol. Als Isocyanat-reaktive Gruppen werden bevorzugt Hydroxylgruppen eingesetzt. Die Bindemittelharze werden in der Regel als wässrige Dispersionen eingesetzt.

15 Als Polyisocyanatkomponente sind beliebige organische Polyisocyanate mit aliphatisch, cycloaliphatisch, araliphatisch und/oder aromatisch gebundenen, freien Isocyanatgruppen, geeignet. Die Polyisocyanatkomponente sollte im allgemeinen eine Viskosität von 20 bis 1 000 mPa.s, vorzugsweise von unterhalb 500 mPa.s, aufweisen. Jedoch können auch höherviskose Polyisocyanate eingesetzt werden, wenn die Viskosität der Polyisocyanatkomponente durch einen entsprechenden Lösungsmittelgehalt herabgesetzt ist.

20

Besonders bevorzugt werden als Polyisocyanate solche mit ausschließlich aliphatisch und/oder cycloaliphatisch gebundenen Isocyanatgruppen mit einer zwischen 2,2 und 5,0 liegenden mittleren NCO-Funktionalität und einer Viskosität von 50 bis 25 500 mPa.s bei 23°C eingesetzt. Bei entsprechend niedriger Viskosität gelingt erfindungsgemäß eine Dispergierung mit hinreichend kleiner Teilchengröße völlig ohne Lösungsmittelzusatz.

30 Ferner können die in der Lackchemie bekannten üblichen Zusatz- und Modifizierungsmittel eingesetzt werden.



- Das erfindungsgemäße Verfahren ist nicht an den Einsatz speziell für wasserdispergierbare Lacksysteme entwickelte Komponentensysteme, wie beispielhaft in der eingangs zitierten Literatur beschrieben, gebunden. Vielmehr ist es erfindungsgemäß möglich, eine Vielzahl der bisher nicht wasserdispergierbaren Zweikomponenten-
- 5 Systeme einzusetzen. Jedoch wird im allgemeinen bei erfindungsgemäßigem Einsatz von speziell für die Dispergierung in Wasser entwickelten Zweikomponenten-Systemen der Dispergieraufwand im Rahmen der vorliegenden Erfindung (d.h. der anzuwendende Druck) besonders günstig sein.
- 10 Die beim erfindungsgemäßen Verfahren erhaltenen Emulsionen eignen sich zur Herstellung von hochwertigen Überzügen auf den verschiedensten Substraten und Materialien wie Holz, Metallen, Kunststoffen usw. Vorzugsweise werden die Beschichtungssysteme zur Lackierung von Karosserien oder Karosserieteilen in der Autoersticklackierung eingesetzt.

## **Beispiele**

### **Beispiel 1**

- 5      **Kontinuierliche Herstellung einer Paraffinölemulsion folgender Rezeptur:**

4 Teile Paraffinöl dünnflüssig

1 Teil Emulgator, Tween 80/Arlacel 80-Gemisch, HLB 11,5 und

5 Teile Wasser

- 10     In der Abb. 5 sind graphisch die Versuchsergebnisse mit einer verstellbaren Lochdüse nach Abb. 2 mit 10 Löchern à 0,1 mm, mit einer 0,1 mm breiten Schlitzdüse einer Tiefe von 6 mm und ein Strahldispersgator mit festen Abmessungen und mit 2 Bohrungen à 0,1 mm verglichen.

- 15     Von den verstellbaren Düsen sind jeweils die kleinsten Öffnungen, eine mittlere Einstellung und die maximale Öffnung aufgezeichnet. Die Graphik, die die mittlere Teilchengröße als Funktion vom Homogenisierdruck angibt, zeigt eine gute Übereinstimmung über den gesamten Bereich und die gute Funktionsweise des verstellbaren Strahldispersgators.

20

### **Beispiel 2**

Kontinuierliche Herstellung eines 2-Komponenten-Polyurethanlackes nach folgender Rezeptur:

<b>Bindemittelkomponente:</b>	
Bayhydrol® VP LS 2271 (hydroxyfunktionelle Polyacrylatdispersion, Bayer AG)	30,39 %
Bayhydrol® VP LS 2231 (hydroxyfunktionelle, urethanmodifizierte Polyesterdispersion, Bayer AG)	33,28 %
Byk® 345 Lackhilfsmittel, Byk Chemie GmbH	0,29 %
Byk® 333 Lackhilfsmittel, Byk Chemie GmbH	0,30 %
destilliertes Wasser	7,65 %
<b>Härterkomponente:</b>	
Desmodur® VP LS 2025/1 (Lackpolyisocyanat, Bayer AG)	18,29 %
Tinuvin® 1130, 50 % in Butyldiglykolacetat (Lichtschutzmittel, Ciba Spezialitätenchemie GmbH)	1,85 %
Tinuvin® 292, 50 % in Butyldiglykolacetat (HALS-Stabilisator, Ciba Spezialitätenchemie GmbH)	0,92 %
Butyldiglykolacetat / Solvesso 100 (1/1)	7,03 %
	100,00 %

Die beiden Komponenten werden nach Abb. 4 mit einem verstellbaren Strahldisper-  
gator nach Abb. 1 mit 0,2 mm großen Lochdüsen nach Abb. 2 vermischt und die  
5 Härterkomponente emulgiert.

Die Applikation erfolgt elektrostatisch über eine handelsübliche Glocke auf verzinkte  
Stahlbleche mit einer Schichtstärke von 40 µm. Der Lackfilm wird 5 Minuten bei

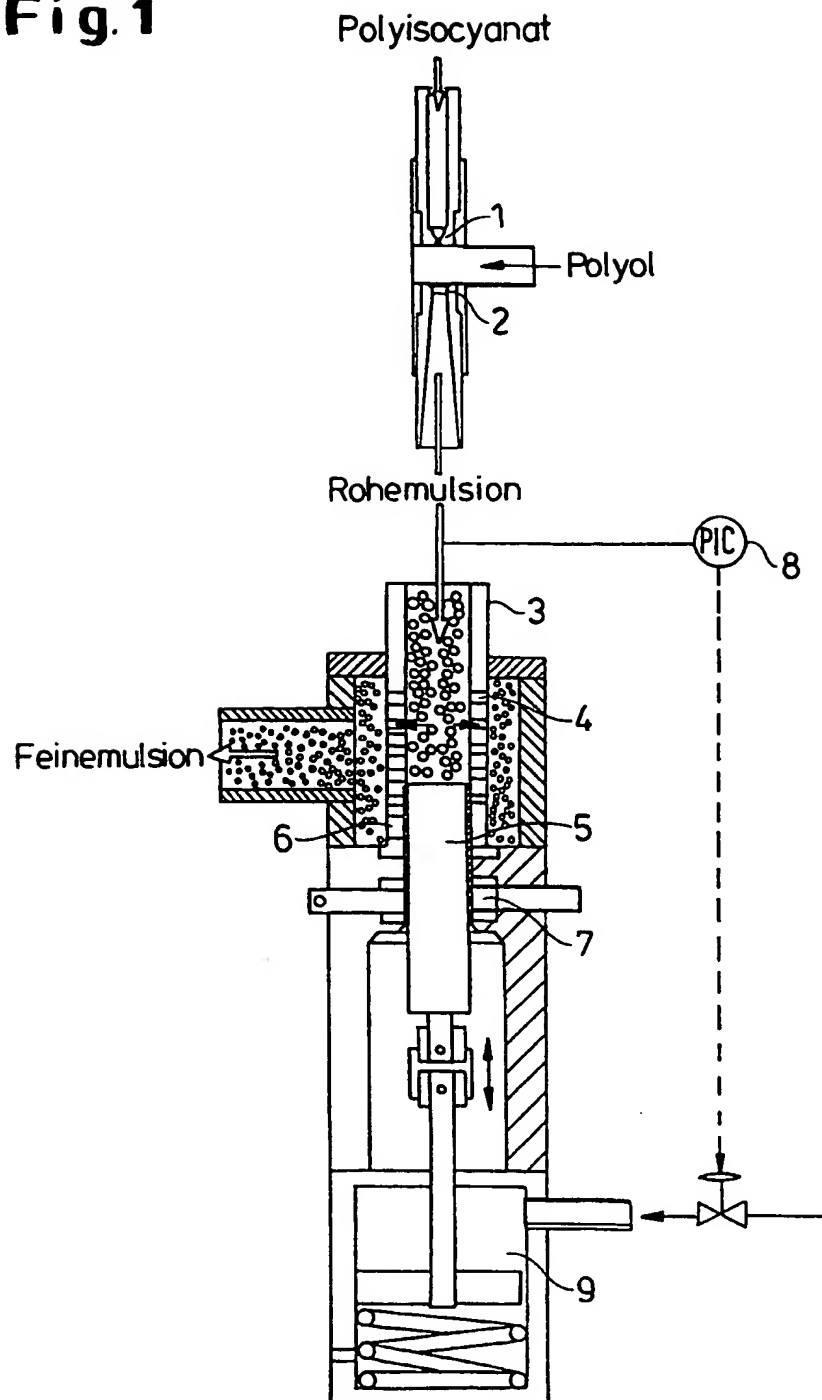
Raumtemperatur abgelüftet, 10 Minuten bei 80°C vorgetrocknet und 30 Minuten bei 130°C ausgehärtet. Der Lackfilm hat die folgenden anwendungstechnischen Eigenschaften:

Pendelhärte nach König (23°C)	190 s
Glanz 20°	88
Lösemittelbeständigkeit Xylol/Treibstoff (0 = sehr gut, 5 = schlecht)	0 / 1
Chemikalienbeständigkeit Pankreatin/Schwefelsäure/Natronlauge	2 / 1 / 0
Kratzfestigkeit (Amtec Kistler Laborwaschstraße, 10 Cyclen), Δ Glanz	13

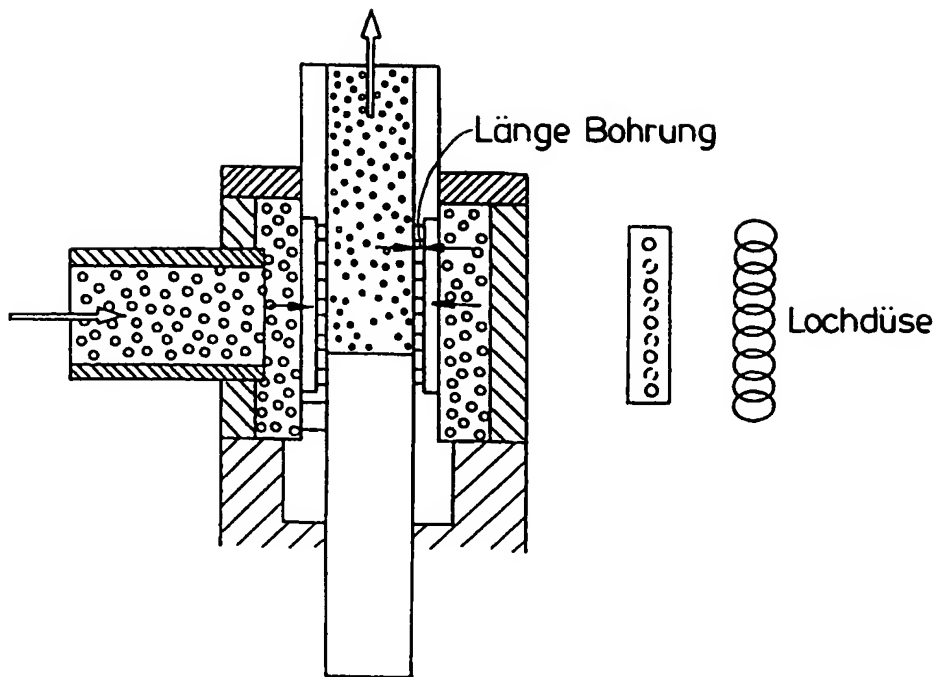
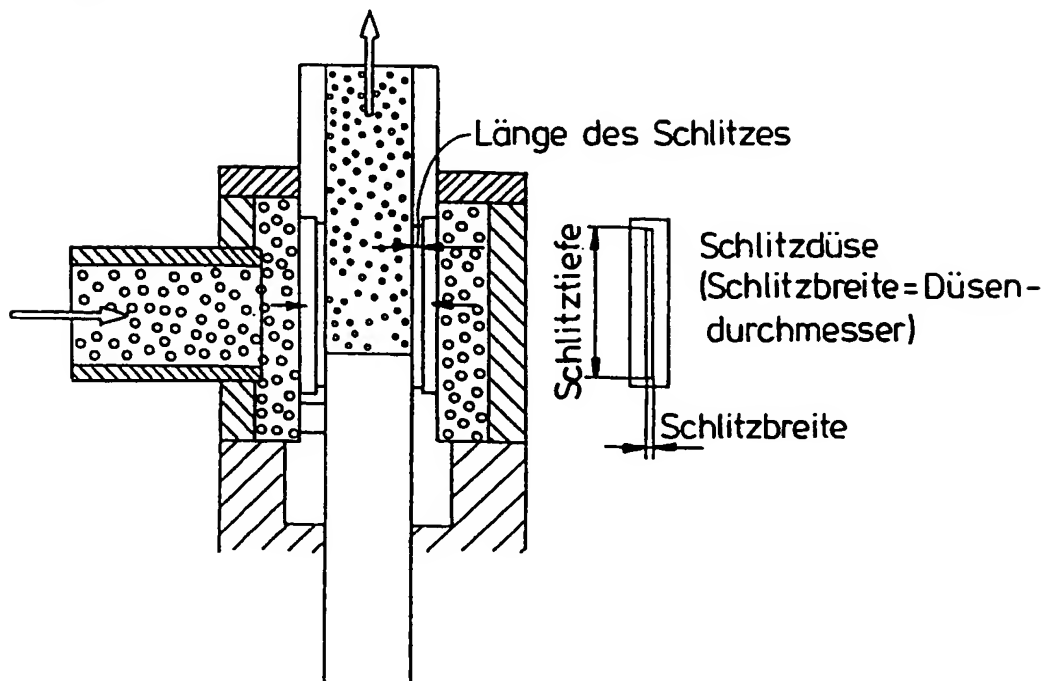
**Patentansprüche**

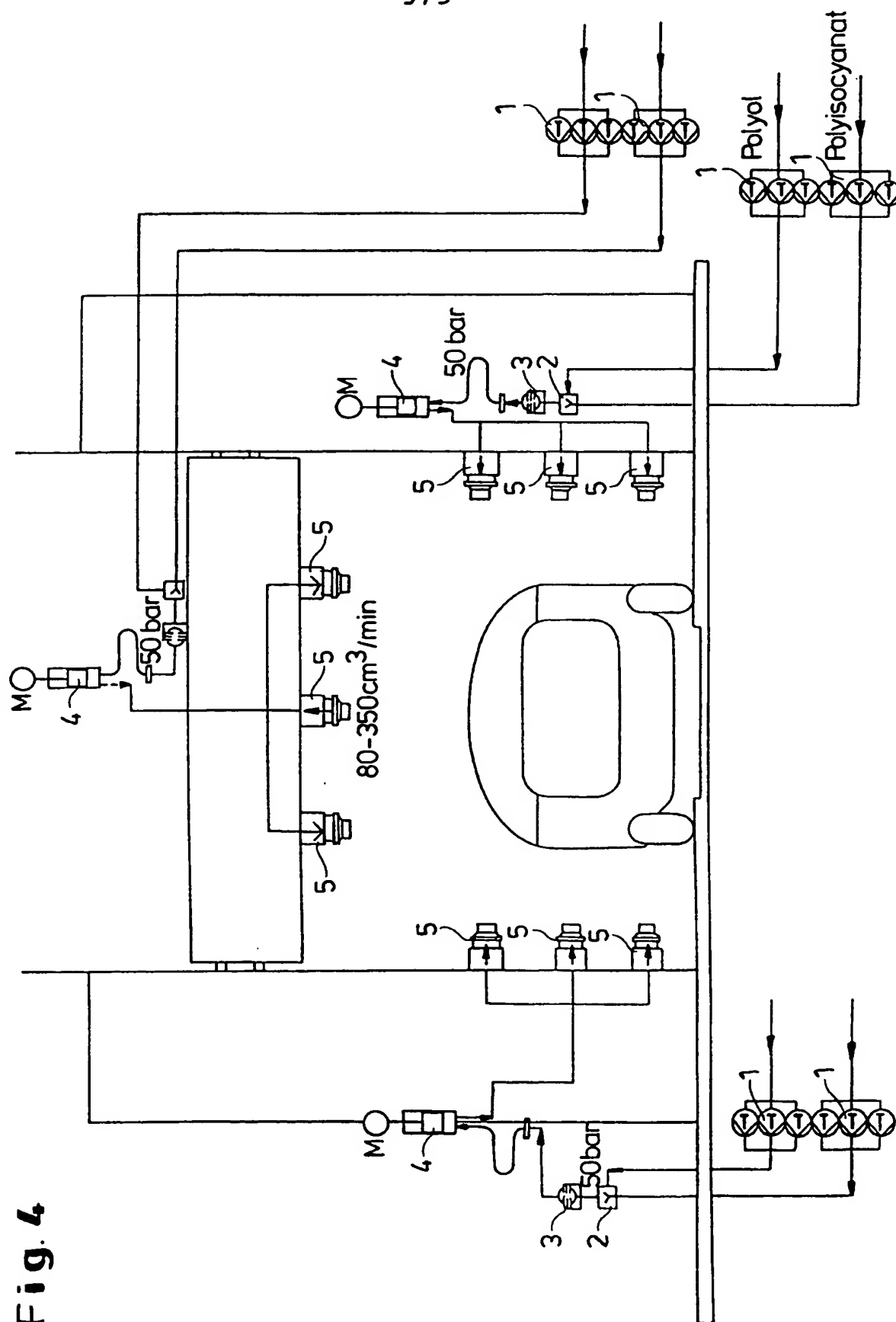
- 5 1. Verfahren zur Herstellung wäßriger Zweikomponenten-Polyurethan-Lack-emulsionen mit variablem Durchsatz auf Basis Isocyanat-reaktive Gruppen aufweisender wässriger Bindemitteldispersionen und Polyisocyanate durch Vermischen der beiden Komponenten, dadurch gekennzeichnet, daß die Mischung unter einem Druck von 1 bis 30 MPa durch einen verstellbaren Strahldispersator mit zu- oder abschaltbaren Düsenbohrungen oder Schlitzen gepumpt wird.

- 1 / 3 -

**Fig. 1**

- 2 / 3 -

**Fig. 2****Fig. 3**



**Fig. 4**



# INTERNATIONAL SEARCH REPORT

International Application No  
PCT/EP 00/06599

<b>A. CLASSIFICATION OF SUBJECT MATTER</b> IPC 7 C08G18/08 B01J19/26 B01F5/06		
According to International Patent Classification (IPC) or to both national classification and IPC		
<b>B. FIELDS SEARCHED</b> Minimum documentation searched (classification system followed by classification symbols) IPC 7 C08G B01J B01F		
Documentation searched other than minimum documentation to the extent that such documents are included in the fields searched		
Electronic data base consulted during the international search (name of data base and, where practical, search terms used) WPI Data, EPO-Internal, PAJ		
<b>C. DOCUMENTS CONSIDERED TO BE RELEVANT</b>		
Category *	Citation of document, with indication, where appropriate, of the relevant passages	Relevant to claim No.
X	EP 0 685 544 A (BAYER) 6 December 1995 (1995-12-06) page 3, line 5 - line 39 page 4, line 18 - line 27; claim 1; figure 6	1
A	US 3 437 624 A (DAWN ET AL) 8 April 1969 (1969-04-08) column 7, line 60 - column 9, line 45; claims 1,2; figures 1-3	1
<input type="checkbox"/> Further documents are listed in the continuation of box C. <input checked="" type="checkbox"/> Patent family members are listed in annex.		
* Special categories of cited documents : "A" document defining the general state of the art which is not considered to be of particular relevance "E" earlier document but published on or after the international filing date "L" document which may throw doubts on priority claim(s) or which is cited to establish the publication date of another citation or other special reason (as specified) "O" document referring to an oral disclosure, use, exhibition or other means "P" document published prior to the international filing date but later than the priority date claimed "T" later document published after the international filing date or priority date and not in conflict with the application but cited to understand the principle or theory underlying the invention "X" document of particular relevance; the claimed invention cannot be considered novel or cannot be considered to involve an inventive step when the document is taken alone "Y" document of particular relevance; the claimed invention cannot be considered to involve an inventive step when the document is combined with one or more other such documents, such combination being obvious to a person skilled in the art. "&" document member of the same patent family		
Date of the actual completion of the international search 23 November 2000		Date of mailing of the international search report 01/12/2000
Name and mailing address of the ISA European Patent Office, P.B. 5818 Patentlaan 2 NL - 2280 HV Rijswijk Tel. (+31-70) 340-2040, Tx. 31 651 epo nl, Fax: (+31-70) 340-3016		Authorized officer Bourgonje, A

# INTERNATIONAL SEARCH REPORT

information on patent family members

International Application No  
PCT/EP 00/06599

Patent document cited in search report	Publication date	Patent family member(s)	Publication date
EP 685544 A	06-12-1995	DE 19510651 A	07-12-1995
		AT 183538 T	15-09-1999
		CA 2150525 A	04-12-1995
		DE 59506630 D	23-09-1999
		DK 685544 T	20-03-2000
		ES 2137401 T	16-12-1999
		GR 3031589 T	31-01-2000
		JP 7331170 A	19-12-1995
		US 5723518 A	03-03-1998
US 3437624 A	08-04-1969	BE 663102 A	27-10-1965
		DE 1645656 A	06-08-1970
		FR 1447228 A	10-11-1966
		GB 1111043 A	
		LU 48487 A	28-06-1965
		NL 6505380 A	28-10-1965

# INTERNATIONALER RECHERCHENBERICHT

Internationales Aktenzeichen

PCT/EP 00/06599

## A. KLASIFIZIERUNG DES ANMELDUNGSGEGENSTANDES

IPK 7 C08G18/08 B01J19/26 B01F5/06

Nach der Internationalen Patentklassifikation (IPK) oder nach der nationalen Klassifikation und der IPK

## B. RECHERCHIERTE GEBIETE

Recherchierte Mindestprüfstoff (Klassifikationssystem und Klassifikationssymbole)

IPK 7 C08G B01J B01F

Recherchierte aber nicht zum Mindestprüfstoff gehörende Veröffentlichungen, soweit diese unter die recherchierten Gebiete fallen

Während der internationalen Recherche konsultierte elektronische Datenbank (Name der Datenbank und evtl. verwendete Suchbegriffe)

WPI Data, EPO-Internal, PAJ

## C. ALS WESENTLICH ANGESEHENE UNTERLAGEN

Kategorie*	Bezeichnung der Veröffentlichung, soweit erforderlich unter Angabe der in Betracht kommenden Teile	Betr. Anspruch Nr.
X	EP 0 685 544 A (BAYER) 6. Dezember 1995 (1995-12-06) Seite 3, Zeile 5 - Zeile 39 Seite 4, Zeile 18 - Zeile 27; Anspruch 1; Abbildung 6	1
A	US 3 437 624 A (DAWN ET AL) 8. April 1969 (1969-04-08) Spalte 7, Zeile 60 - Spalte 9, Zeile 45; Ansprüche 1,2; Abbildungen 1-3	1

☐ Weitere Veröffentlichungen sind der Fortsetzung von Feld C zu entnehmen

☒ Siehe Anhang Patentfamilie

\* Besondere Kategorien von angegebenen Veröffentlichungen :

\*A\* Veröffentlichung, die den allgemeinen Stand der Technik definiert, aber nicht als besonders bedeutsam anzusehen ist

\*E\* älteres Dokument, das jedoch erst am oder nach dem internationalen Anmeldedatum veröffentlicht worden ist

\*L\* Veröffentlichung, die geeignet ist, einen Prioritätsanspruch zweifelhaft erscheinen zu lassen, oder durch die das Veröffentlichungsdatum einer anderen im Recherchenbericht genannten Veröffentlichung belegt werden soll oder die aus einem anderen besonderen Grund angegeben ist (wie ausgeführt)

\*O\* Veröffentlichung, die sich auf eine mündliche Offenbarung, eine Benutzung, eine Ausstellung oder andere Maßnahmen bezieht

\*P\* Veröffentlichung, die vor dem internationalen Anmeldedatum, aber nach dem beanspruchten Prioritätsdatum veröffentlicht worden ist

\*T\* Spätere Veröffentlichung, die nach dem internationalen Anmeldedatum oder dem Prioritätsdatum veröffentlicht worden ist und mit der Anmeldung nicht kollidiert, sondern nur zum Verständnis des der Erfindung zugrundeliegenden Prinzips oder der ihr zugrundeliegenden Theorie angegeben ist

\*X\* Veröffentlichung von besonderer Bedeutung; die beanspruchte Erfindung kann allein aufgrund dieser Veröffentlichung nicht als neu oder auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden

\*Y\* Veröffentlichung von besonderer Bedeutung; die beanspruchte Erfindung kann nicht als auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden, wenn die Veröffentlichung mit einer oder mehreren anderen Veröffentlichungen dieser Kategorie in Verbindung gebracht wird und diese Verbindung für einen Fachmann naheliegend ist

\*Z\* Veröffentlichung, die Mitglied derselben Patentfamilie ist

Datum des Abschlusses der Internationalen Recherche

23. November 2000

Absenddatum des internationalen Recherchenberichts

01/12/2000

Name und Postanschrift der Internationalen Recherchenbehörde

Europäisches Patentamt, P.B. 5818 Patentlaan 2  
NL - 2280 HV Rijswijk  
Tel. (+31-70) 340-2040, Tx. 31 651 epo nl.  
Fax: (+31-70) 340-3016

Bevollmächtigter Bediensteter

Bourgonje, A

# INTERNATIONALER RECHERCHENBERICHT

Angaben zu Veröffentlichungen, die zur selben Patentfamilie gehören

Internationales Abzeichen

PCT/EP 00/06599

Im Recherchenbericht angeführtes Patentdokument	Datum der Veröffentlichung	Mitglied(er) der Patentfamilie	Datum der Veröffentlichung
EP 685544 A	06-12-1995	DE 19510651 A	07-12-1995
		AT 183538 T	15-09-1999
		CA 2150525 A	04-12-1995
		DE 59506630 D	23-09-1999
		DK 685544 T	20-03-2000
		ES 2137401 T	16-12-1999
		GR 3031589 T	31-01-2000
		JP 7331170 A	19-12-1995
		US 5723518 A	03-03-1998
US 3437624 A	08-04-1969	BE 663102 A	27-10-1965
		DE 1645656 A	06-08-1970
		FR 1447228 A	10-11-1966
		GB 1111043 A	
		LU 48487 A	28-06-1965
		NL 6505380 A	28-10-1965